

KONJUNKTURBAROMETER

Der allgemeine Konjunkturabschwung
geht (noch) am Handwerk vorbei

Ergebnisse der Frühjahrsumfrage 2019 der
nordrhein-westfälischen Handwerkskammern

Ausgabe Nr. 81 – Mai 2019



WESTDEUTSCHER HANDWERKSKAMMERTAG



Viel war in den letzten Wochen von einem Konjunkturabschwung die Rede. Auch das alarmierende Wort »Rezession« fiel. Tatsächlich haben die Bundesregierung und die führenden Wirtschaftsforschungsinstitute ihre Prognosen für die wirtschaftliche Entwicklung im Jahre 2019 deutlich nach unten korrigiert.

Dieser Abschwung hat viel mit den außenwirtschaftlichen Risiken zu tun hat, die derzeit mit dem möglichen Brexit verbunden werden oder die sich aus neoprotektionistischen Stimmungen in führenden Wirtschaftsnationen ergeben. Das Handwerk ist von solchen Risiken nur am Rande und mittelbar betroffen. Das bringt auch die aktuelle Konjunkturumfrage der sieben nordrhein-westfälischen Handwerkskammern zum Ausdruck. Das Geschäftsklima bleibt nur geringfügig unter dem Rekordwert der Vorjahresumfrage. Vor allem die Bauwirtschaft brummt derzeit – nicht zuletzt auch durch die stark gestiegenen Investitionen des Landes Nordrhein-Westfalen in die Verkehrsinfrastruktur.

Dem Handwerk mangelt es nicht an Aufträgen und an Nachfrage, sondern an Fachkräften. Das Handwerk leidet nicht an einer konjunkturellen Krise, sondern unter Steuer- und Bürokratiebelastungen. Unsere politische Arbeit auf Landesebene wird sich deshalb in den kommenden Monaten auch stark darauf ausrichten, die von der Landesregierung angekündigten Vorhaben kritisch-aufmunternd zu begleiten: von der »Agenda zur Stärkung der Beruflichen Bildung« über weitere »Entfesselungspakete« bis hin zur Novellierung des Mittelstandsförderungsgesetzes.

Die Konjunkturumfragen sind für uns ein unverzichtbarer Indikator für die wirtschaftliche Situation im Handwerk. Wir danken daher allen 5.036 Betrieben, die sich diesmal die Zeit genommen haben, an der Umfrage mitzuwirken. So liegt nun ein Lagebild vor, das regional und branchenbezogen präzise Aussagen über die aktuelle Lage und realistische Erwartungen für die weitere Entwicklung zulässt.

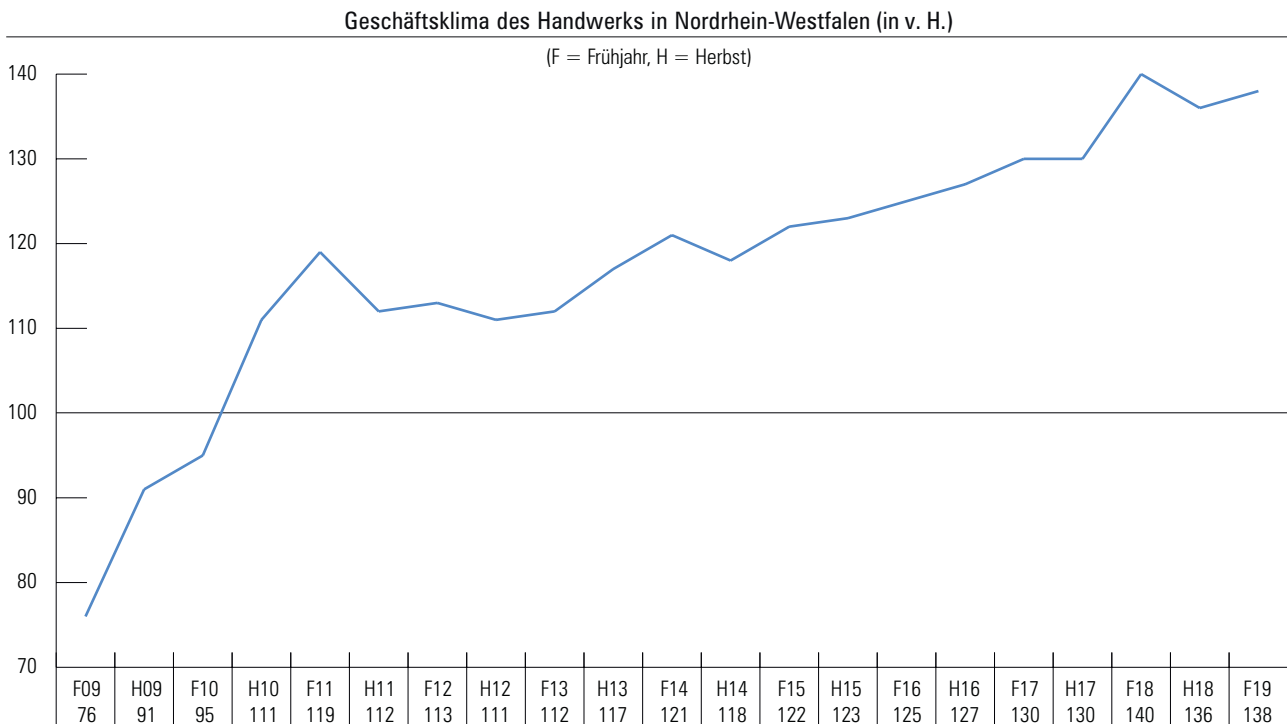
Hans Hund
Präsident

Andreas Oehme
Geschäftsführer

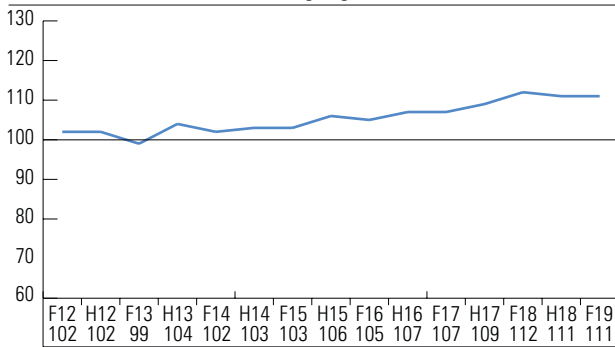
I. Das Geschäftsklima in Nordrhein-Westfalen

Das Geschäftsklima im nordrhein-westfälischen Handwerk hat sich gegenüber der Herbstumfrage 2019 um zwei Prozentpunkte verbessert und bleibt nun mit einem Wert von 138 Punkten nur um zwei Punkte unterhalb des Rekordergebnisses vom letzten Frühjahr. Es bewegt sich damit weiterhin auf einem außerordentlich hohen Niveau, wie es in früheren Jahren nie erreicht wurde. 59 Prozent der Betriebe, sogar etwas mehr als vor einem Jahr, bewerten ihre allgemeine Geschäftslage als »gut«, und fast jeder dritte Betrieb erwartet sogar noch eine weitere Steigerung im kommenden halben Jahr. Mit einem Saldo von plus 25 Prozentpunkten liegen die Erwartungen zur Geschäftslage nur geringfügig unter dem im vergangenen Frühjahr berichteten Saldo von plus 31 Punkten. Insofern ist bei anhaltend hervorragender Lage zwar eine gewisse Abschwächung der Zukunftserwartungen zu registrieren, aber das sehr überschaubare Ausmaß der Veränderungen lässt nicht darauf schließen, dass die Handwerksbetriebe sich ähnlich wie die Gesamtwirtschaft auf einen fühlbaren Abschwung einstellen.

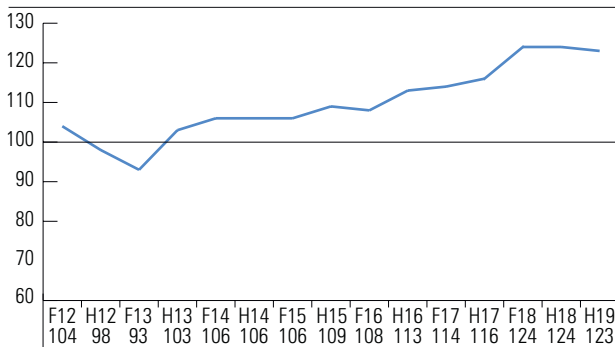
Für die Gesamtwirtschaft gehen die Bundesregierung und die meisten Wirtschaftsforschungsinstitute derzeit von einem Wachstum von nur noch 0,8 Prozentpunkten aus. Nach vorläufigen Ergebnissen der vierteljährlichen Handwerksberichterstattung hat das zulassungspflichtige Handwerk im vergangenen Jahr eine Umsatzsteigerung von nominal sechs Prozentpunkten erzielen können. Für das zulassungspflichtige Handwerk sprechen die vorläufigen Quartalsdaten für ein Wachstum von mindestens vier Prozentpunkten, wobei erfahrungsgemäß die wirtschaftliche Dynamik der zulassungsfreien Handwerke in den vorläufigen und den endgültigen Daten der Handwerksberichterstattung aus methodischen Gründen unterschätzt wird und erst in den auf Volldaten beruhenden Ergebnissen der jeweiligen Handwerkszählung in vollem Umfange abgebildet wird. Dieses außergewöhnliche Wachstum des vergangenen Jahres dürfte sich im Jahr 2019 nicht im gleichen Ausmaß fortsetzen, aber es ist weiterhin realistisch, von einem Wachstum von nominal vier bis fünf Prozentpunkten auszugehen. Positiv dürfte im Rückblick auf das Jahr 2018 und im



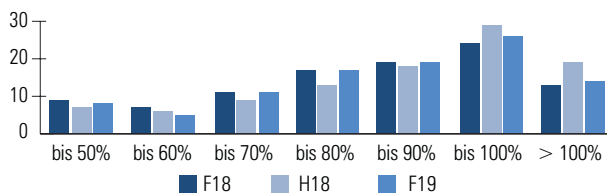
Beschäftigungsklima



Umsatzklima



Auslastung nach Auslastungsklassen (Verteilung in v. H.)



Ausblick auf das Jahr 2019 auch die Beschäftigungsbilanz ausfallen. Im zulassungspflichtigen Handwerk nahm die Zahl der Beschäftigten um einen Prozentpunkt zu. Insgesamt bleibt das Handwerk in Bezug auf die Zunahme der Erwerbstätigkeit hinter der Gesamtwirtschaft zurück, und es stellt für die Betriebe ein immer größer werdendes Problem dar, genügend Auszubildende und Fachkräfte zu gewinnen und zu halten.

Die weiterhin positiven Erwartungen, die man für das Jahr 2019 an die Umsatz- und Beschäftigungsentwicklung des nordrhein-westfälischen Handwerks haben darf, werden durch die Ergebnisse der nun vorliegen-

den Konjunkturumfrage gestützt. Das Beschäftigungsklima bleibt mit 111 Punkten nahezu unverändert auf einem beachtlichen Niveau. Wie im Vorjahr erwartet jeder fünfte Betrieb, dass er die Beschäftigung erhöhen kann. Das spricht dafür, dass in der Jahresbilanz auch tatsächlich eine positive Bilanz stehen wird. Das Umsatzklima bleibt mit 123 Punkten gegenüber den beiden vorangegangenen Umfragen nahezu stabil.

Beachtlich ist, dass angesichts des hohen und dynamischen Auftragsbestandes die Auftragsreichweite noch einmal merklich gestiegen ist. Sie hat sich gegenüber dem Vorjahr um 1,7 Wochen auf nun 8,7 Wochen erhöht und dürfte damit in vielen Betrieben der Bauwirtschaft eine positive Bilanz des Jahres 2019 vorzeichnen und sicherstellen. Auch die Auslastung der Betriebe bewegt sich mit 81 Prozent recht stabil auf einem weiterhin beachtlichen Niveau und deutet darauf hin, dass viele Betriebe angesichts des Fachkräftemangels an Kapazitätsgrenzen stoßen. Die starke Nachfrage und die hohe Auslastung mögen auch Einfluss darauf haben, dass die Verkaufspreise sich sehr dynamisch entwickeln. Der Saldo von positiven und negativen Antworten fällt mit plus 35 Prozentpunkten um fünf bzw. sechs Prozentpunkte höher aus als bei den letzten beiden Umfragen. Die Erwartungen der Betriebe, dass auch künftig steigende Verkaufspreise erreichbar sind, bleiben mit einem Saldo von plus 31 Punkten auf Rekordniveau.

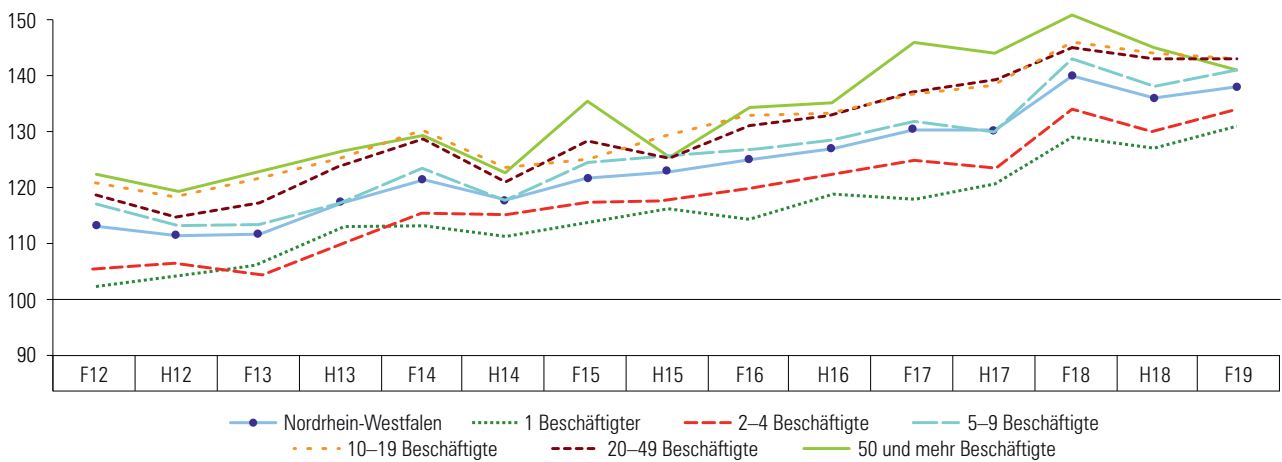
Sehr erfreulich ist, dass das Investitionsverhalten der Betriebe ausgesprochen aktiv ausfällt. War es in den vergangenen Jahren häufig so, dass im Handwerk zu wenig investiert wurde und dass der Saldo der Betriebe mit gestiegenen oder gesunkenen Investitionen negativ ausfiel, so ist nun hinsichtlich des aktuellen Investitionsverhaltens ein Rekordsaldo von plus 18 Prozentpunkten zu verzeichnen. Die Bereitschaft der Betriebe, auch in Zukunft gezielt und planvoll zu investieren, bleibt hoch.

II. Die Ergebnisse nach Betriebsgrößenklassen

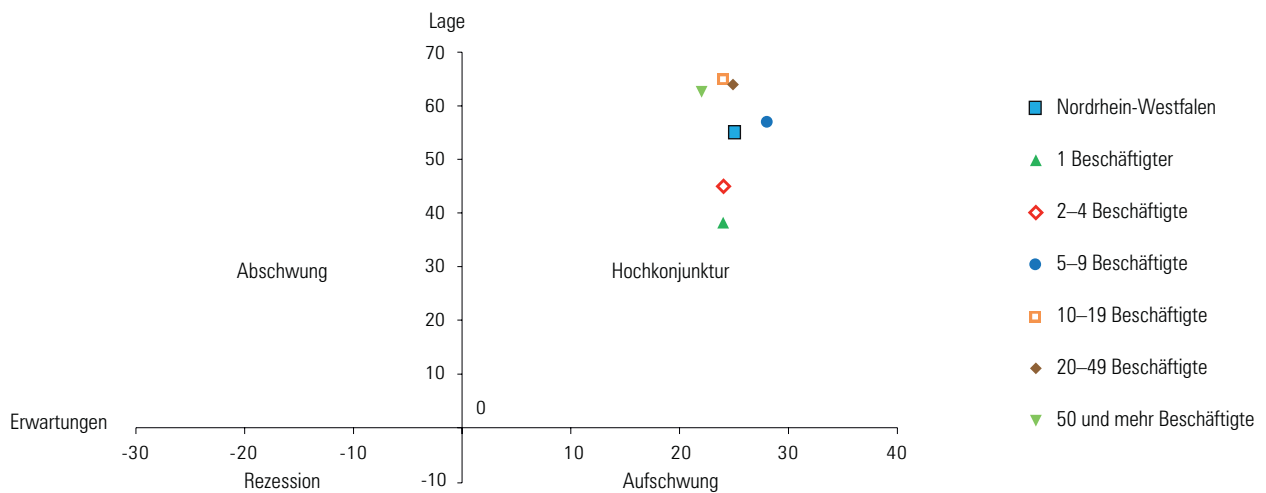
Das Geschäftsklima hat sich nach Betriebsgrößen unterschiedlich entwickelt. Während Kleinst- und Kleinbetriebe ein besseres oder zumindest stabiles Geschäftsklima melden, stagniert es bei mittleren Betrieben und geht bei großen Betrieben deutlich zurück. Dies führt im Ergebnis zu einer Angleichung des Geschäftsklimas, bei dem sich die Einschätzungen zur aktuellen Lage etwas stärker als die Einschätzungen zu den zukünftigen Erwartungen unterscheiden. Es bleibt bei dem gewohnten Bild, dass mit zunehmender Betriebsgröße das Geschäftsklima besser eingeschätzt wird. Es gibt allerdings diesmal Hinweise darauf, dass große Betriebe mit mehr als 50 Beschäftigten etwas mehr von den gesamtwirtschaftlichen Turbulenzen erfasst werden, die zu einem Konjunkturabschwung führen. So

haben sich in dieser Gruppe die Einschätzungen zur weiteren Entwicklung der allgemeinen Geschäftslage erkennbar eingetrübt. Auch der Saldo der Antworten zu der erwarteten Entwicklung der Auftragsbestände hat sich gegenüber dem Spitzenwert vom Frühjahr 2018 um 12 Prozentpunkte verschlechtert. Bei den Erwartungen an die Beschäftigungsentwicklung zeigt sich bei den großen Betrieben gegenüber dem Vorjahr eine gewisse Dämpfung um neun Prozentpunkte. Gleichwohl bleiben die Saldi der Erwartungen zu Auftragsbeständen und Beschäftigung klar positiv. Mit wachsender Betriebsgröße nehmen erwartungsgemäß neben der Beschäftigungs- und Investitionsbereitschaft auch Auftragsreichweite und Auslastung der Betriebe zu.

Geschäftsklima nach Betriebsgrößenklassen



Einschätzung der Geschäftssituation nach Betriebsgrößenklassen (Saldo in v. H.)



III. Die Ergebnisse nach Regionen

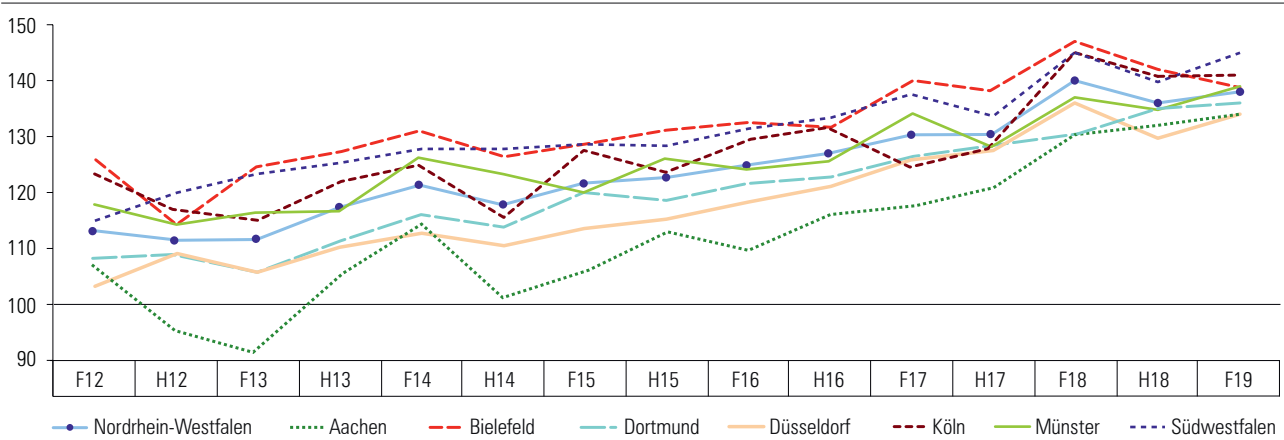
Beim Gesamtergebnis der Konjunktumfrage für Nordrhein-Westfalen ist zu beachten, dass die Beteiligung der Betriebe in den sieben Handwerkskammern unterschiedlich ausgefallen ist. Eine starke Beteiligung gemessen an der Zahl der Mitgliedsbetriebe ist insbesondere in den Kammerbezirken Ostwestfalen-Lippe, Südwestfalen und Dortmund zu verzeichnen, während der Rücklauf in den anderen Kammerbezirken unterdurchschnittlich ausfällt.

Beim Geschäftsklima liegen in den vergangenen Jahren meist die beiden östlichen Kammerbezirke Ostwestfalen-Lippe und Südwestfalen vorne. Während in Südwestfalen gegenüber der Vorjahresumfrage ein stabiles Geschäftsklima auf dem Rekordniveau von 145 Punkten zu verzeichnen ist, ist es in Ostwestfa-

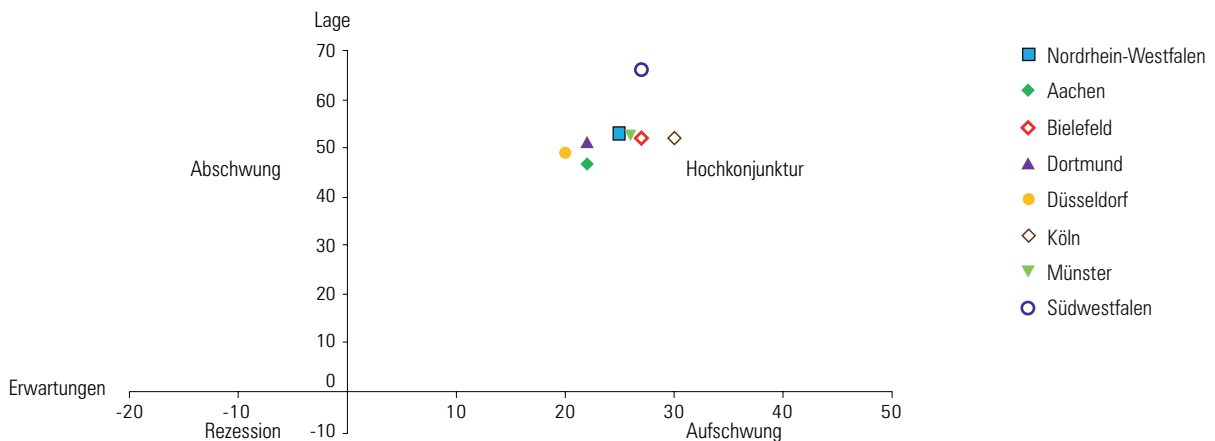
len-Lippe um immerhin acht Prozentpunkte im Jahresverlauf gesunken, was dort im Kern auf die verschlechterte Stimmung bei den Handwerkern für den gewerblichen Bedarf und beim Kfz-Gewerbe zurückzuführen ist. Positive Entwicklungen des Geschäftsklimas sind im Jahresvergleich in den Kammerbezirken Aachen und Dortmund zu verzeichnen, leicht rückläufig ist die Tendenz entlang des Rheins in den Kammerbezirken Köln und Düsseldorf. Dieses Bild zum Geschäftsklima findet seine Entsprechung in den Antworten, die die Betriebe zur Umsatzentwicklung und zum Auftragsbestand abgeben.

Die Auslastung ist in allen Kammerbezirken gegenüber dem Herbst leicht zurückgegangen, liegt aber über dem Niveau des vergangenen Frühjahrs. Die

Geschäftsklima der Handwerkskammern

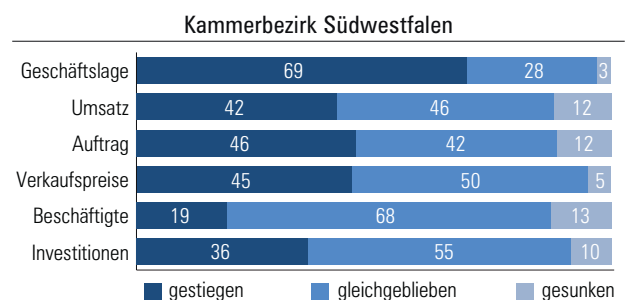
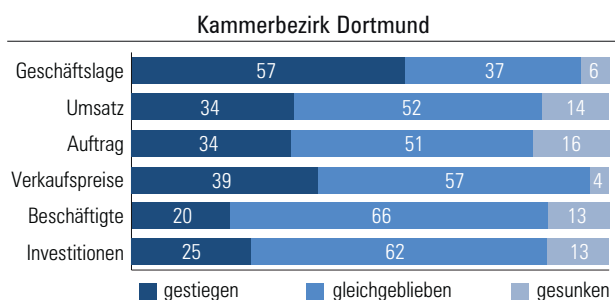
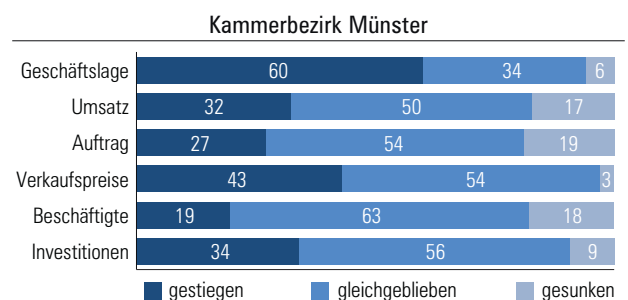
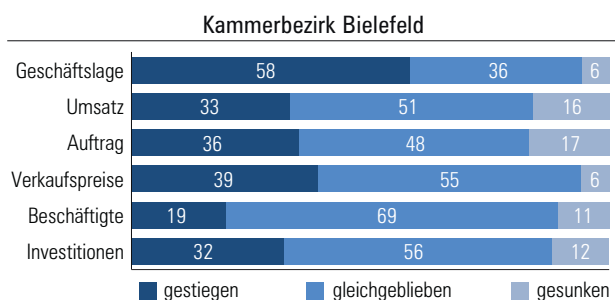
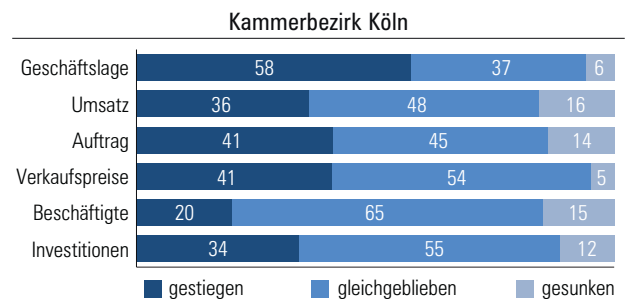
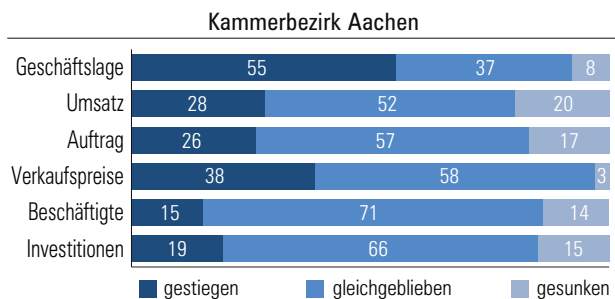
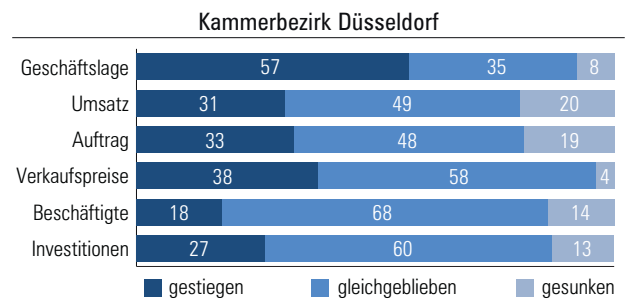
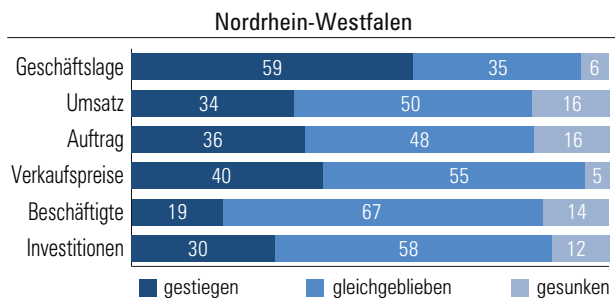


Einschätzung der Geschäftssituation nach Kammern



Auftragsreichweiten haben sich überall gegenüber dem Vorjahr erhöht – am stärksten in Ostwestfalen-Lippe und Köln, am schwächsten in Dortmund. Auffällige Unterschiede gibt es beim Investitionsverhalten. Während im Kammerbezirk Aachen nur ein schwacher Saldo von plus vier Prozentpunkten erreicht wird, liegt er in Südwestfalen bei plus 26 Prozentpunkten. Weniger stark differieren die Antworten dagegen im Hinblick auf die erwartete Investitionstätigkeit im kommenden halben Jahr. Mit Blick auf die Beschäftigungsentwicklung zeigen sich die Betriebe aus den

Kammerbezirken Münster und Aachen recht verhalten. Beschäftigungsimpulse sind dagegen zuletzt eher von den Kammerbezirken Ostwestfalen-Lippe, Dortmund und Südwestfalen zu erwarten. Mit Blick auf das kommende Jahr sind in allen Kammerbezirken die Erwartungen an die Beschäftigungsentwicklung klar positiv, am schwächsten noch im Kammerbezirk Aachen. Die Verkaufspreisdynamik ist überall zu registrieren, allerdings in unterschiedlicher Intensität. In Südwestfalen, Münster, Düsseldorf und Dortmund sind die Preise am stärksten in Bewegung.



IV. Die Ergebnisse nach Branchen

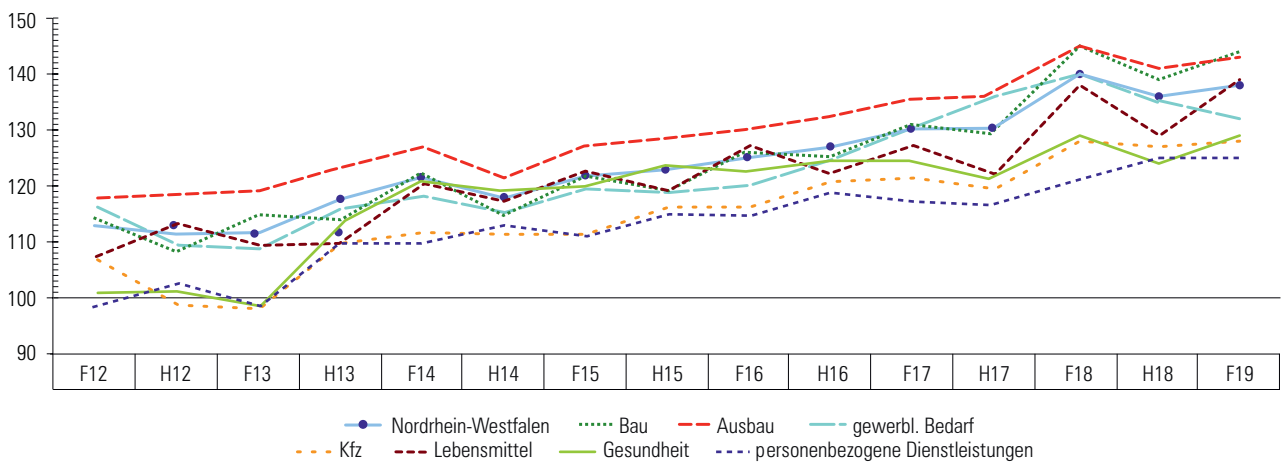
Die meisten Gewerbegruppen zeigen beim Geschäftsklima ein stabiles Bild. Eindeutig positiv seit dem Frühjahr 2018 ist die Entwicklung bei den Personenbezogenen Dienstleistungen, bei denen sich das Geschäftsklima auf dem im Herbst 2019 erreichten Rekordniveau von 125 Punkten stabilisiert hat. Eine klar rückläufige Tendenz weisen dagegen die Handwerke für den gewerblichen Bedarf auf, was vor allem an den eingetrübten Erwartungen für das kommende halbe Jahr liegt. Hier sind am stärksten solche Gewerke vertreten, in denen Exportorientierung und industriennahe Zulieferungen und Ausrüstungen eine wichtige Rolle spielen und die deshalb als erste von den gesamtwirtschaftlichen Konjunkturbewegungen betroffen sind. Ansonsten ist das Handwerk primär vom privaten Konsum und in Teilen von der öffentlichen Investitionstätigkeit

abhängig. Generell belastend für das mittelständische Handwerk wirken derzeit die hohe Steuerbelastung, Bürokratiekosten und der sich verstärkende Trend zu wirtschaftlicher Betätigung der öffentlichen Hand. Der eigentliche Konjunkturtreiber des Handwerks bleibt die Bauwirtschaft. Mit einem Geschäftsklimaindex von 144 bzw. 143 Punkten liegen das Bauhaupt- und das Ausbaugewerbe, die zusammen etwa die Hälfte des handwerklichen Umsatzes ausmachen, weiter deutlich an der Spitze aller Gewerke.

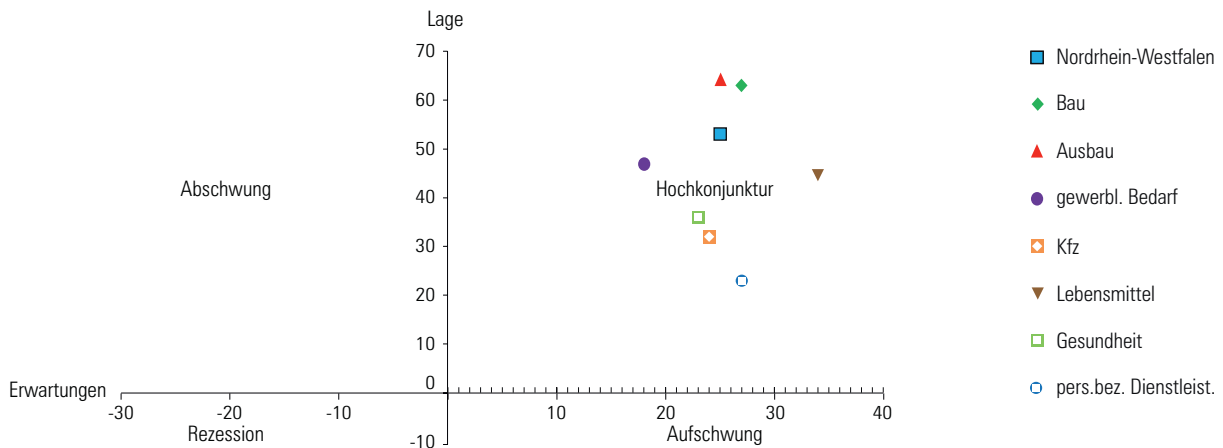
Bauhauptgewerbe

Das nordrhein-westfälische Bauhauptgewerbe hat im Jahr 2018 laut vorläufiger Handwerksberichterstattung eine Umsatzsteigerung von 21,3 Prozent erzielt. Darunter ragen die Maurer und Straßenbauer mit einem

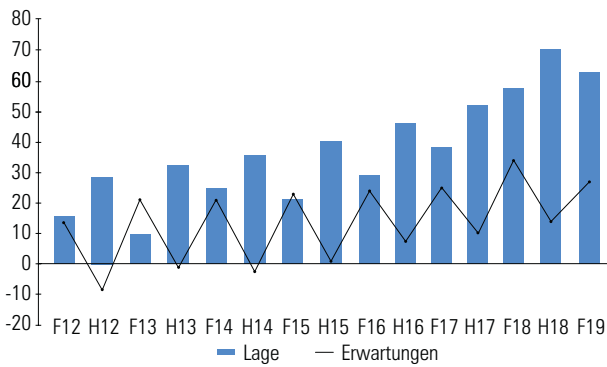
Geschäftsklima nach Branchen



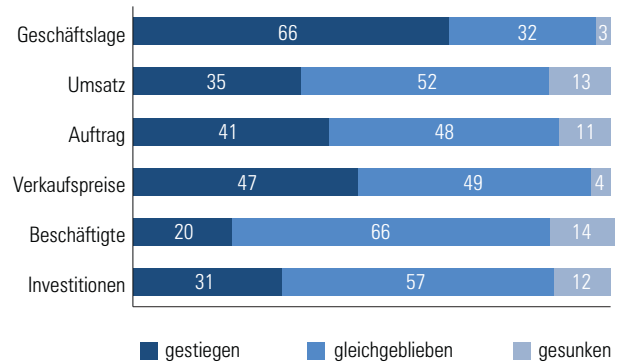
Einschätzung der Geschäftssituation nach Branchen (Saldo in v. H.)



Bauhauptgewerbe



Plus von 26,0 Prozent heraus, aber auch Zimmerer und Dachdecker haben beachtliche Zuwachsraten zu verzeichnen. Die Ursache für diese auch im Vergleich anderer Bundesländer ungewöhnlichen Zahlen ist eindeutig in der massiv ausgeweiteten Investitionstätigkeit der Landesregierung im Verkehrssektor zu sehen. Hier lässt sich von einem »Wüst-Effekt« sprechen. Die ohnehin derzeit verbreitete Neigung, mangels Renditemöglichkeiten auf dem Finanzmarkt in private Bautätigkeit zu investieren, kommt verstärkend hinzu. Straßenbauer, Dachdecker und Gerüstbauer bilden so auch in der vorliegenden Konjunkturumfrage zusammen mit Installateuren, Elektrotechnikern und Kälteanlagenbauern die Spitzengruppe aller Gewerke hinsichtlich des Geschäftsklimas. Auftragsreichweiten und Auslastung sind in diesen Gewerken am oberen Limit angelangt, was auch zu einem deutlichen Ansprung der Verkaufspreise beiträgt. Instrumente wie das Baukindergeld dürften daher vor allem preistreibend wirken. Wichtiger wären Maßnahmen zur Beseitigung des Fachkräftemangels, zur Bereitstel-

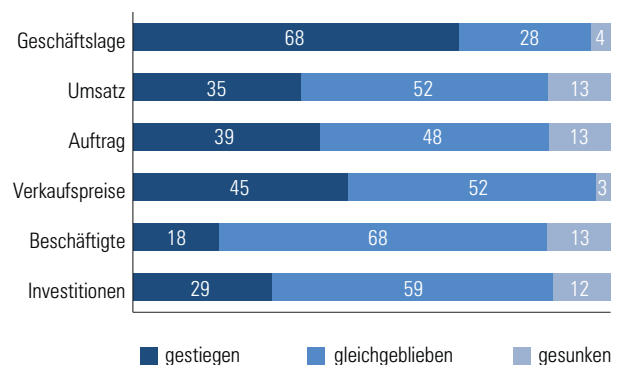
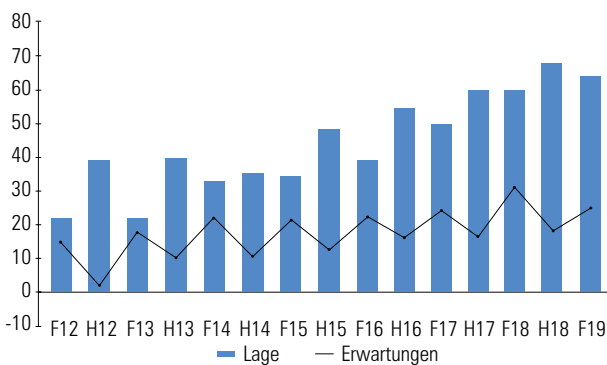


lung von Bauland und der Abbau von politisch bedingten Investitionshemmnissen und Baukosten. Ob letzteres bei der Neugestaltung der Grundsteuer zum Tragen kommt, ist derzeit allerdings eher zweifelhaft.

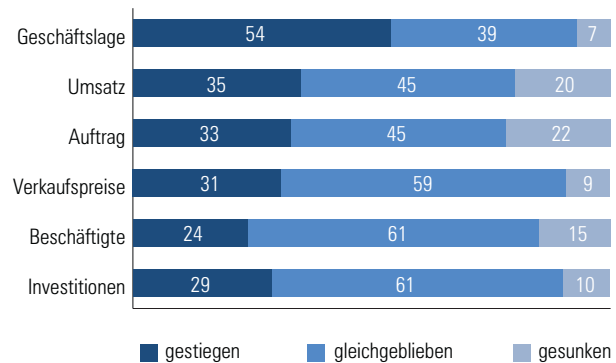
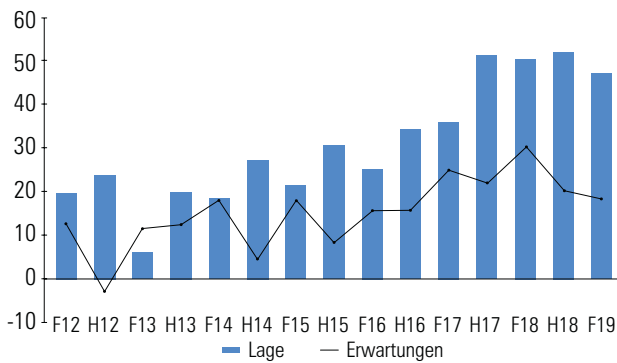
Ausbaugewerbe

Auch das wichtige Ausbaugewerbe steht derzeit glänzend da, denn es umfasst Gewerke, die zu den Profiteuren und Mitgestaltern der Digitalisierung gehören und sich deshalb in einem dynamischen Marktumfeld mit hohem Innovationstempo bewegen. In den betroffenen Gewerken schlägt sich dies in einer überdurchschnittlichen Investitionsbereitschaft nieder, aber auch in Erfolgen bei der Rekrutierung von Fachkräften. Einzelne Gewerke wie Tischler, Glaser oder Raumausstatter bleiben zwar ein wenig zurück, aber insgesamt weist die Gewerbegruppe dank Elektrotechnikern, Installateuren, Fliesenlegern und Malern eine starke und robuste Entwicklung auf. Auch hier nehmen die Auftragsreichweiten zu, die Auslastung steigt in den meisten Gewerken,

Ausbaugewerbe



Handwerke für den gewerblichen Bedarf



und die Verkaufspreise sind ausgesprochen dynamisch. Die Beschäftigung hat sich im vergangenen Jahr positiv entwickelt – vor allem bei den Elektrotechnikern –, und die Umfragedaten sprechen nun dafür, dass dieser Trend auch im kommenden Jahr anhält.

Handwerke für den gewerblichen Bedarf

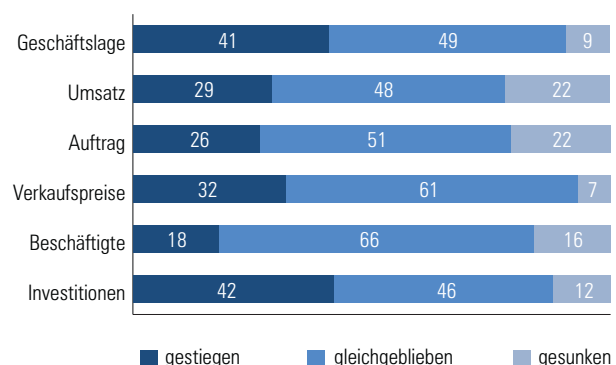
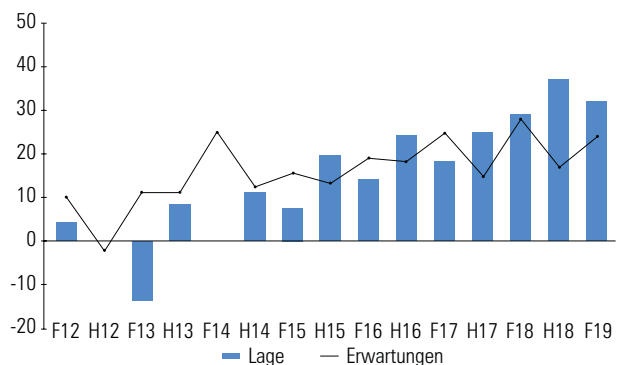
Bei den Handwerken für den gewerblichen Bedarf, bei denen insgesamt eine Verschlechterung der konjunkturellen Stimmung zu registrieren ist, ist das Bild vielschichtig. Unbeeindruckt zeigen sich Gewerke wie das beschäftigungsintensive Gebäudereinigerhandwerk mit starker Geschäftslage, hohem Umsatz und Auftragsbestand und hoher Beschäftigungsdynamik. Auch die Kälteanlagenbauer zählen zu den Gewerken, die glänzend dastehen und denen sich durch die Digitalisierung hervorragende Möglichkeiten ergeben. Kritischer ist die Lage traditionell bei den Informationstechnikern, die hinsichtlich Umsatz, Auftragsbestand und Verkaufspreisen wieder stärker unter Druck geraten.

Diesmal weisen aber auch Metallbauer und Feinwerkmechaniker eine deutlich verschlechterte Stimmung auf. Es sind hier weniger die Verkaufspreise, sondern vor allem Umsatz und Auftragsbestand, die zu einer spürbaren Konjunkturabkühlung führen – allerdings ausgehend von einem außerordentlich hohen Niveau. So lagen die Umsatzsteigerungen bei den Metallbauern im Jahr 2018 bei stattlichen 6,9 Prozent laut vorläufigen Zahlen der Handwerksberichterstattung.

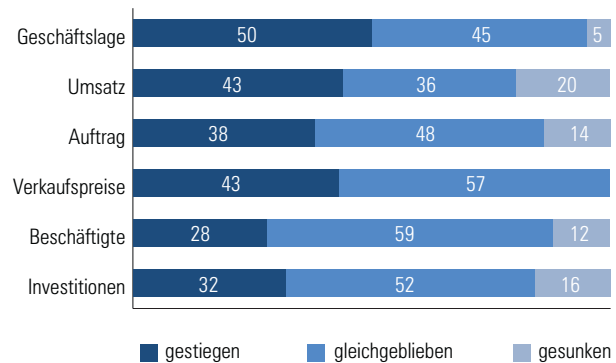
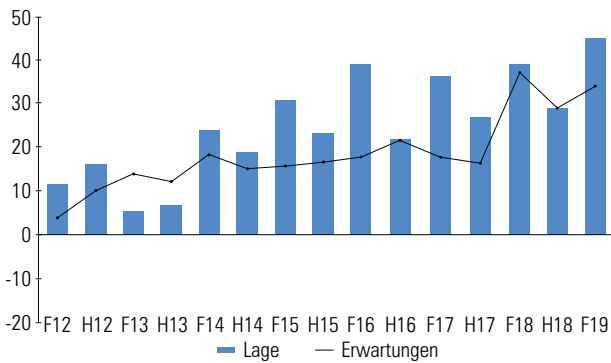
Kfz-Gewerbe

Das Kfz-Gewerbe steht derzeit im Fokus der Politik. Die Diskussion um Abgasmanipulationen und Dieselfahrverbote, die unterschiedlichen und nicht immer konsistenten Versuche, neue Antriebstechnologien zu fördern, die Interessenkonflikte zwischen Autoherstellern, Händlern und Werkstätten, Versuche einiger Kommunen, auf dem innovativen Markt für Mobilitätsdienstleistungen die wirtschaftliche Betätigung öffentlicher Unternehmen zu etablieren, sowie wettbewerbsrecht-

Kfz-Gewerbe



Lebensmittelgewerbe



liche Fragen rund um die Nutzung von Fahrzeugdaten schaffen ein durchaus schwieriges Umfeld. Angesichts dessen fallen die Ergebnisse der Konjunkturumfrage bemerkenswert stabil aus. Bei der Geschäftslage und den Verkaufspreisen hat sich recht wenig getan, beim Umsatz und bei den Auftragsbeständen zeigt sich ein eher durchwachsenes Bild. Die Investitionstätigkeit bleibt beachtlich hoch, Auslastung und Auftragsreichweiten zeigen keine Auffälligkeiten. Es könnte nach den Umfragezahlen allerdings sein, dass die zuletzt gute Beschäftigungsentwicklung ins Stocken gerät und im laufenden Jahr allenfalls eine Stabilisierung erreichbar ist.

Lebensmittelgewerbe

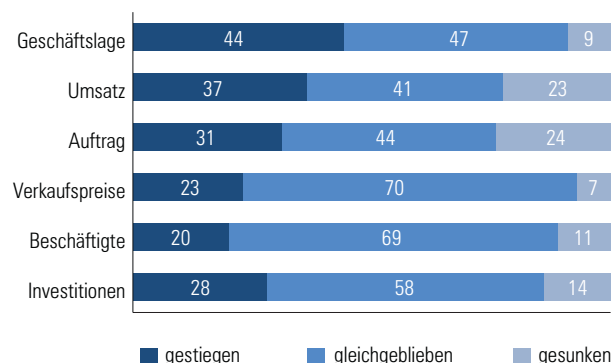
Das Lebensmittelgewerbe ist von einem anhaltenden Konzentrationsprozess mit rückläufigen Betriebszahlen und wachsender Bedeutung großer Betriebe geprägt – auch durch eine wachsende Bedeutung von Betrieben und Verkaufsstellen im Kontext des großflächigen Einzelhandels. Dahinter stehen auch Probleme

bei der Rekrutierung von Fachkräften und Unternehmensnachwuchs. Im vergangenen Jahr konnte das nordrhein-westfälische Lebensmittelgewerbe nur ein nominales Nullwachstum (0,2 Prozentpunkte) erzielen und musste einen Beschäftigungsrückgang von einem Prozentpunkt hinnehmen. Noch am besten schnitten bei der Umsatzentwicklung die Bäcker ab. Die vorliegende Konjunkturumfrage zeichnet jedoch ein ausgesprochen positives Bild: Das Geschäftsklima ist gegenüber dem Vorjahr stabil, die Auftragsbestände haben sich sehr positiv entwickelt, die Verkaufspreise sind vor dem Hintergrund steigender Rohstoff- und Personalkosten weiterhin sehr dynamisch, über die Beschäftigungsentwicklung wird nun wieder deutlich positiver berichtet. Auch Auslastung und Investitionsverhalten weisen ein hohes Maß an Stabilität auf.

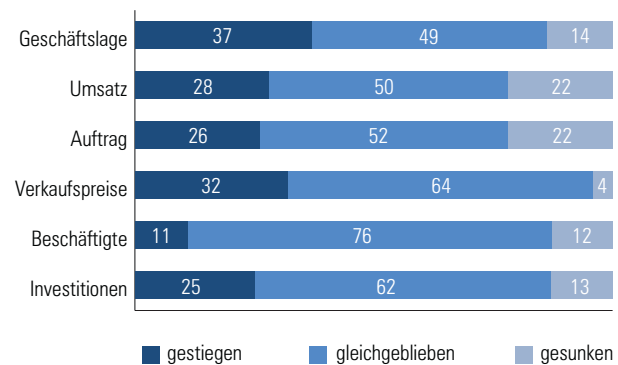
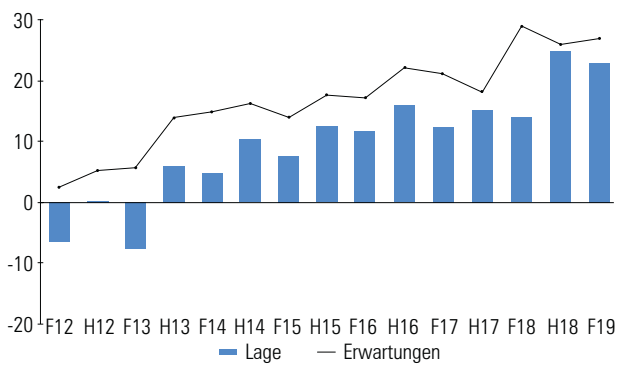
Gesundheitsgewerbe

Im Gesundheitsgewerbe hängt die Marktsituation der Betriebe von der recht unterschiedlich gestalte-

Gesundheitsgewerbe



Handwerke für personenbezogene Dienstleistungen



ten Regulierung ab. Manche Gewerke sind stark den kollektivvertraglichen Regelungen im Gesundheitssektor unterworfen, die Zahntechniker stehen in großer Abhängigkeit von den Zahnarztpraxen als Auftraggeber und Konkurrent, die Augenoptiker bewegen sich in weiten Teilen ihres Marktes in einem recht freien Wettbewerb um die Patienten als Kunden. So können sie ihr Innovationspotential und ihr Dienstleistungsspektrum für die Patienten unterschiedlich gut entfalten. Im vergangenen Jahr haben sich die Umsätze mit plus einem Prozentpunkt nur mäßig entwickelt, aber mit einer ähnlich hohen, positiven Beschäftigungsentwicklung (plus 1,1 Prozentpunkte) standen die Gesundheitshandwerke vergleichsweise gut da. In der vorliegenden Konjunkturumfrage ergibt sich je nach Gewerk ein entsprechend gemischtes Bild. In mancher Hinsicht stehen, wie bei der Geschäftslage, der Auslastung und der Auftragsreichweite, die Zeichen auf Stabilität, in mancher Hinsicht ist, wie bei den Umsätzen und Auftragsbeständen und Verkaufspreisen, auch eine gewisse Dynamik zu registrieren.

Personenbezogene Dienstleistungen

Die Personenbezogenen Dienstleistungen bleiben mit ihrem hohen Anteil kleiner und kleinster Betriebe

zumeist hinter der Dynamik des Gesamthandwerks zurück. Diesmal weist die Gewerbe­gruppe eine klar positive Entwicklung auf. Das Geschäftsklima ist stabil auf Rekordniveau, bei den zuletzt mit einem leicht negativen Saldo bewerteten Lage­einschätzungen zu Umsatz und Auftragsbeständen konnte nun ein Vorzeichenwechsel erreicht werden. Höhere Verkaufspreise und längere Auftragsreichweiten kommen hinzu. Das spricht dafür, dass sich die im vergangenen Jahr erzielte Umsatzsteigerung (plus 1,7 Prozentpunkte laut Handwerksberichterstattung) in diesem Jahr zumindest fortschreiben lässt. Allerdings bleiben die Einschätzungen zur Beschäftigungssituation weiterhin nur beinahe ausgeglichen, sodass sich der im vergangenen Jahr zu registrierende Beschäftigungsabbau (minus 1,5 Prozentpunkte) bzw. die Verlagerung in Soloselbständigkeit mit geringer wirtschaftlicher Bedeutung durchaus fortsetzen könnte. Die positiven Befunde aus der Konjunkturumfrage sind vor allem auf das gründungsintensive Kosmetikerhandwerk, mit Abstrichen auf das Friseurhandwerk zurückzuführen. Kritischer sind die aus den Antworten ablesbaren Tendenzen bei den Fotografen, Maßschneidern und Schuhmachern einzuschätzen.

Konjunkturmfrageergebnisse nach Betriebsgröße

	Nordrhein- Westfalen	1 Beschäftigter	2-4 Beschäftigte	5-9 Beschäftigte	10-19 Beschäftigte	20-49 Beschäftigte	50 und mehr Beschäftigte														
Geschäftsklima																					
F19	138	131	134	141	143	143	141														
H18	136	127	130	138	144	143	145														
F18	140	129	134	143	146	145	151														
Geschäftslage																					
	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-			
F19 Lage	59	35	6	50	39	11	52	40	8	61	34	4	68	29	3	67	30	3	64	35	1
F19 Erwartungen	31	63	6	31	61	7	30	64	6	33	61	6	29	65	6	30	64	6	28	67	6
H18 Lage	62	32	6	49	40	11	56	35	9	64	31	5	73	25	2	75	22	4	66	32	2
H18 Erwartungen	27	66	8	25	66	9	25	65	10	27	66	7	27	67	6	27	66	7	33	62	5
F18 Lage	56	37	7	44	43	13	50	41	9	60	34	6	64	32	4	63	35	3	68	30	2
F18 Erwartungen	35	60	4	34	60	6	34	59	6	37	60	3	36	61	3	34	64	3	40	58	2
Umsatz																					
	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-
F19 Lage	34	50	16	27	52	21	29	52	19	34	50	16	38	50	12	45	44	12	52	38	10
F19 Erwartungen	38	53	9	35	54	12	35	55	10	39	52	9	39	54	7	40	52	8	46	47	7
H18 Lage	39	47	15	27	53	20	33	48	18	39	46	15	45	45	10	48	42	9	56	38	6
H18 Erwartungen	34	55	11	29	58	13	31	55	13	33	56	10	37	55	7	38	53	9	48	45	7
F18 Lage	33	50	17	27	51	22	28	51	21	35	49	16	34	52	14	42	48	10	52	41	7
F18 Erwartungen	41	52	8	38	50	12	37	53	10	40	54	6	43	52	5	47	47	6	53	44	3
Auftrag																					
	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-
F19 Lage	36	48	16	30	49	21	33	48	19	37	48	15	39	49	12	41	46	13	46	45	8
F19 Erwartungen	35	57	8	32	58	9	33	58	9	35	57	8	37	56	6	32	59	9	38	56	6
H18 Lage	42	45	12	31	50	19	38	47	15	44	44	12	49	43	8	50	42	8	53	41	6
H18 Erwartungen	32	57	11	31	57	12	30	57	13	32	59	9	33	58	9	34	55	10	39	50	10
F18 Lage	37	48	16	27	51	22	34	47	19	39	47	14	41	47	12	42	49	9	48	43	9
F18 Erwartungen	39	55	6	39	51	10	37	56	7	38	57	4	42	54	5	40	57	3	47	50	3
Verkaufspreise																					
	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-
F19 Lage	40	55	5	30	64	6	38	58	5	42	54	4	45	51	4	46	48	5	44	49	6
F19 Erwartungen	35	61	4	29	66	5	35	62	4	37	59	4	39	57	4	35	61	5	35	57	9
H18 Lage	35	60	5	25	69	6	30	64	5	37	59	4	44	53	3	41	54	5	39	56	5
H18 Erwartungen	35	61	4	27	68	5	32	63	5	35	61	4	41	57	2	38	56	5	37	59	4
F18 Lage	34	61	6	27	68	6	30	63	7	36	59	5	39	56	5	36	58	7	41	55	4
F18 Erwartungen	33	64	4	25	71	4	29	67	4	36	61	3	37	59	4	37	59	4	32	63	5
Beschäftigte																					
	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-
F19 Lage	19	67	14	3	89	8	11	74	15	22	63	16	26	60	13	33	51	16	43	47	9
F19 Erwartungen	21	74	5	10	88	2	19	78	3	23	69	7	24	69	7	30	65	5	34	63	3
H18 Lage	25	63	12	2	91	7	13	73	14	28	58	14	39	47	14	40	46	14	48	49	3
H18 Erwartungen	17	77	6	6	91	3	15	79	6	18	74	8	19	74	7	21	72	7	38	56	6
F18 Lage	19	69	12	2	93	5	11	76	13	21	64	15	26	58	16	32	55	13	44	51	5
F18 Erwartungen	22	73	5	9	89	3	19	76	5	24	71	5	25	69	6	32	64	5	42	56	2
Investitionen																					
	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-
F19 Lage	30	58	12	21	64	15	27	59	14	32	57	11	33	57	10	37	54	9	45	50	5
F19 Erwartungen	24	63	13	20	66	14	22	62	15	25	63	12	25	62	13	28	59	12	32	62	6
H18 Lage	29	59	12	20	63	17	25	59	16	30	59	11	34	58	8	37	56	7	45	48	7
H18 Erwartungen	24	62	13	19	63	17	20	64	16	27	61	12	26	62	12	28	62	10	33	55	12
F18 Lage	30	57	13	22	60	17	25	60	16	31	57	12	34	54	12	37	55	8	39	56	5
F18 Erwartungen	24	64	12	18	68	13	21	67	12	26	65	9	29	62	9	28	64	8	29	66	5
Betriebsauslastung in %																					
F19	81	72	79	83	86	86	88														
H18	83	72	80	85	89	90	90														
F18	80	69	77	83	86	86	87														
Auftragsreichweite in Wochen																					
F19	8,7	6,1	7,1	8,5	9,6	12,5	17,4														
H18	7,8	5,2	5,9	7,2	9,2	12,4	15,9														
F18	7,0	4,9	5,2	6,5	8,6	9,4	15,0														

Konjunkturumfrageergebnisse der Handwerkskammern

	Nordrhein- Westfalen	HWK Aachen	HWK OWL zu Bielefeld	HWK Dortmund	HWK Düsseldorf	HWK zu Köln	HWK Münster	HWK Südwestfalen
Geschäftsklima								
F19	138	134	139	136	134	141	139	145
H18	136	132	142	135	130	141	135	140
F18	140	130	147	130	136	145	137	145
Geschäftslage								
	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -
F19 Lage	59 35 6	55 37 8	58 36 6	57 37 6	57 35 8	58 37 6	60 34 6	69 28 3
F19 Erwartungen	31 63 6	29 65 7	33 60 6	27 67 6	27 66 7	35 60 5	30 65 5	34 59 7
H18 Lage	62 32 6	60 32 8	63 31 6	57 37 6	63 30 7	63 31 6	65 30 5	74 23 3
H18 Erwartungen	27 66 8	25 65 11	34 60 6	27 68 5	20 68 11	33 61 6	19 76 5	25 65 10
F18 Lage	56 37 7	52 40 8	60 35 5	48 42 10	53 38 8	58 37 5	56 35 9	60 34 6
F18 Erwartungen	35 60 4	26 66 8	43 54 3	29 65 6	32 64 5	41 56 4	31 66 3	40 57 4
Umsatz								
	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -
F19 Lage	34 50 16	28 52 20	33 51 16	34 52 14	31 49 20	36 48 16	32 50 17	42 46 12
F19 Erwartungen	38 53 9	37 51 13	38 53 9	35 56 8	35 53 12	39 53 8	31 60 8	48 46 6
H18 Lage	39 47 15	35 43 22	42 46 13	35 53 12	35 48 17	43 42 15	36 50 15	52 37 11
H18 Erwartungen	34 55 11	39 45 16	42 49 9	32 60 8	26 60 14	41 49 10	24 69 7	40 50 10
F18 Lage	33 50 17	28 48 24	36 50 14	29 52 19	26 54 20	38 48 14	31 51 18	41 44 15
F18 Erwartungen	41 52 8	36 51 13	47 47 6	32 59 9	37 54 9	46 48 6	34 58 8	48 46 5
Auftrag								
	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -
F19 Lage	36 48 16	26 57 17	36 48 17	34 51 16	33 48 19	41 45 14	27 54 19	46 42 12
F19 Erwartungen	35 57 8	36 55 9	34 57 8	35 57 8	29 62 9	36 57 8	30 62 8	42 51 7
H18 Lage	42 45 12	33 51 16	45 44 12	40 49 11	38 46 15	49 39 12	38 51 11	54 36 10
H18 Erwartungen	32 57 11	31 58 11	41 49 10	34 57 8	23 62 15	38 53 9	23 69 8	30 57 13
F18 Lage	37 48 16	28 54 18	41 46 13	32 50 18	32 49 20	45 42 13	29 54 17	43 45 12
F18 Erwartungen	39 55 6	34 58 8	47 48 5	34 58 8	34 59 7	42 54 4	31 62 6	44 52 4
Verkaufspreise								
	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -
F19 Lage	40 55 5	38 58 3	39 55 6	39 57 4	38 58 4	41 54 5	43 54 3	45 50 5
F19 Erwartungen	35 61 4	43 52 5	36 59 5	35 61 4	27 70 3	38 58 4	32 66 2	42 53 5
H18 Lage	35 60 5	38 57 5	35 61 5	33 62 5	32 63 5	41 53 6	37 59 4	37 59 4
H18 Erwartungen	35 61 4	48 48 4	37 58 4	31 66 3	31 65 4	39 56 5	31 66 3	37 59 5
F18 Lage	34 61 6	35 62 3	35 59 6	31 62 7	30 64 6	39 56 5	32 63 5	35 59 5
F18 Erwartungen	33 64 4	40 57 3	36 60 4	29 64 6	23 73 3	37 60 3	31 65 3	39 58 3
Beschäftigte								
	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -
F19 Lage	19 67 14	15 71 14	19 69 11	20 66 13	18 68 14	20 65 15	19 63 18	19 68 13
F19 Erwartungen	21 74 5	17 76 7	20 75 5	21 75 4	20 74 6	24 72 4	21 76 3	26 68 6
H18 Lage	25 63 12	26 64 10	25 64 11	23 64 12	22 66 12	28 57 15	24 62 13	30 60 11
H18 Erwartungen	17 77 6	16 78 6	18 76 6	16 78 6	14 78 8	22 72 6	14 81 5	22 72 6
F18 Lage	19 69 12	17 70 13	18 73 10	17 70 13	17 70 14	20 65 15	25 65 10	19 69 12
F18 Erwartungen	22 73 5	20 73 7	23 73 4	17 78 5	18 76 5	30 66 4	17 77 6	25 71 4
Investitionen								
	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -
F19 Lage	30 58 12	19 66 15	32 56 12	25 62 13	27 60 13	34 55 12	34 56 9	36 55 10
F19 Erwartungen	24 63 13	24 60 16	26 60 14	22 66 12	20 67 14	29 58 13	21 68 11	25 62 13
H18 Lage	29 59 12	24 59 17	32 56 12	25 63 13	23 64 13	37 52 11	37 55 8	38 53 9
H18 Erwartungen	24 62 13	21 63 16	29 59 12	23 64 13	19 66 15	34 53 13	22 65 13	23 62 14
F18 Lage	30 57 13	25 56 19	31 59 10	24 63 14	25 61 14	36 53 10	32 50 17	34 53 13
F18 Erwartungen	24 64 12	23 58 19	28 62 10	21 65 13	20 66 14	29 62 9	22 65 12	22 66 13
Betriebsauslastung in %								
F19	81	81	80	79	81	84	81	82
H18	83	83	82	82	84	85	83	85
F18	80	81	80	79	79	82	80	79
Auftragsreichweite in Wochen								
F19	8,7	8,6	9,6	7,4	8,8	7,1	9,4	10,3
H18	7,8	7,5	7,6	7,3	8,3	7,1	8,7	9,1
F18	7,0	7,7	7,2	6,6	7,7	4,2	8,3	9,0

Konjunkturumfrageergebnisse nach Branchen

	Nordrhein- Westfalen	Bauhaupt- gewerbe	Ausbau- gewerbe	Gewerblicher Bedarf	Kraftfahrzeug- gewerbe	Lebensmittel- gewerbe	Gesundheits- gewerbe	Personenbezo- gene Dienst- leistungen
Geschäftsklima								
F19	138	144	143	132	128	139	129	125
H18	136	139	141	135	127	129	124	125
F18	140	145	145	140	128	138	129	121
Geschäftslage	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -
F19 Lage	59 35 6	66 32 3	68 28 4	54 39 7	41 49 9	50 45 5	44 47 9	37 49 14
F19 Erwartungen	31 63 6	31 65 4	30 65 5	29 61 10	31 63 7	38 58 4	31 61 8	35 56 8
H18 Lage	62 32 6	72 26 2	72 25 4	60 33 8	47 44 10	42 45 13	40 49 11	39 48 14
H18 Erwartungen	27 66 8	21 73 7	25 68 7	30 59 11	27 63 10	35 59 6	29 63 9	33 60 7
F18 Lage	56 37 7	62 35 4	65 31 4	57 37 6	40 48 12	46 48 7	43 44 13	31 52 17
F18 Erwartungen	35 60 4	36 61 2	34 63 3	36 58 6	36 55 8	40 56 3	33 61 5	37 55 8
Umsatz								
F19 Lage	34 50 16	35 52 13	35 52 13	35 45 20	29 48 22	43 36 20	37 41 23	28 50 22
F19 Erwartungen	38 53 9	39 55 6	39 53 8	33 54 13	37 53 10	46 48 6	34 53 13	36 52 12
H18 Lage	39 47 15	44 48 8	39 48 12	44 41 16	35 46 19	35 44 21	33 40 28	29 51 21
H18 Erwartungen	34 55 11	29 62 9	34 56 10	39 48 14	33 53 14	47 45 9	30 59 11	37 53 10
F18 Lage	33 50 17	30 55 15	35 51 14	37 50 14	35 44 22	44 41 15	29 42 29	26 48 26
F18 Erwartungen	41 52 8	41 53 6	40 53 6	44 48 9	41 48 11	49 45 6	36 53 12	37 51 12
Auftrag								
F19 Lage	36 48 16	41 48 11	39 48 13	33 45 22	26 51 22	38 48 14	31 44 24	26 52 22
F19 Erwartungen	35 57 8	35 60 5	36 57 7	31 57 12	33 57 10	45 50 5	36 55 9	31 59 10
H18 Lage	42 45 12	50 44 6	47 43 10	45 41 14	32 49 19	26 56 18	27 47 26	26 56 18
H18 Erwartungen	32 57 11	26 61 12	33 57 10	37 49 15	31 58 11	34 60 6	28 63 9	34 57 9
F18 Lage	37 48 16	44 44 11	40 47 13	41 46 13	29 46 25	29 59 12	21 49 30	22 52 25
F18 Erwartungen	39 55 6	40 56 4	40 54 5	41 53 6	38 53 9	36 60 4	30 63 7	35 55 9
Verkaufspreise								
F19 Lage	40 55 5	47 49 4	45 52 3	31 59 9	32 61 7	43 57 0	23 70 7	32 64 4
F19 Erwartungen	35 61 4	40 56 4	39 58 3	26 65 9	28 65 7	53 47 1	20 75 5	30 68 2
H18 Lage	35 60 5	45 51 3	38 58 4	25 67 9	31 62 8	43 57 1	21 69 10	26 70 4
H18 Erwartungen	35 61 4	39 57 4	38 59 3	26 67 8	30 65 5	54 45 1	12 81 7	33 65 3
F18 Lage	34 61 6	36 60 4	38 57 5	27 64 9	28 64 8	49 50 1	17 73 10	29 67 4
F18 Erwartungen	33 64 4	39 59 2	36 61 3	28 65 7	27 66 6	46 54 0	19 76 5	24 74 2
Beschäftigte								
F19 Lage	19 67 14	20 66 14	18 68 13	24 61 15	18 66 16	28 59 12	20 69 11	11 76 12
F19 Erwartungen	21 74 5	24 74 3	23 73 5	23 71 6	18 76 6	25 67 8	19 72 9	13 82 6
H18 Lage	25 63 12	31 57 11	25 64 12	27 61 12	25 62 13	21 63 16	22 64 15	12 74 14
H18 Erwartungen	17 77 6	15 79 6	18 76 6	24 71 6	17 76 8	21 68 11	11 82 7	10 84 7
F18 Lage	19 69 12	19 66 15	19 69 12	26 62 12	18 72 11	22 67 10	17 71 12	10 79 12
F18 Erwartungen	22 73 5	24 72 4	23 72 5	29 67 5	16 80 4	26 71 3	17 78 5	10 85 5
Investitionen								
F19 Lage	30 58 12	31 57 12	29 59 12	29 61 10	42 46 12	32 52 16	28 58 14	25 62 13
F19 Erwartungen	24 63 13	24 65 11	24 64 12	22 61 17	32 49 19	28 62 10	28 55 17	20 65 15
H18 Lage	29 59 12	29 60 11	27 61 11	31 59 11	42 47 11	39 41 20	34 51 16	23 61 16
H18 Erwartungen	24 62 13	23 65 13	23 64 12	28 59 14	32 52 16	32 50 18	21 60 19	23 63 14
F18 Lage	30 57 13	27 59 13	28 60 12	31 56 13	44 44 12	31 50 18	30 51 19	27 59 14
F18 Erwartungen	24 64 12	24 66 10	23 67 10	25 64 11	30 53 18	28 57 15	22 57 21	21 63 16
Betriebsauslastung in %								
F19	81	86	85	81	72	76	72	66
H18	83	89	87	83	75	73	72	67
F18	80	85	84	81	72	75	72	65
Auftragsreichweite in Wochen								
F19	8,7	13,7	9,3	9,8	2,5	3,1	2,6	3,9
H18	7,8	12,3	8,6	9,5	2,3	2,6	2,5	2,7
F18	7,0	10,8	7,3	8,9	2,3	3,0	2,3	2,9